

# Street-Art-Querschnitt

Faszinierende Ausstellung im Georg-Scholz-Haus

**Waldkirch (roh).** Im Georg-Scholz-Haus ist derzeit die Gemeinschaftsausstellung „Straßenfluchten“ zu sehen. Der Titel verweist auf die Herkunft der drei beteiligten Künstler aus der Graffiti-Szene. Gezeigt wird ein Querschnitt unterschiedlicher Techniken und Strömungen der Street Art.

Die Künstler Alexander Becherer aus Gengenbach, Christian Krämer aus Karlsruhe und David Monllor aus Zürich begannen ihre künstlerische Laufbahn in den 1990er-Jahren, mit der Spraydose in der Hand hauchten sie im Schutz der Dunkelheit tristen Betonfassaden neues Leben ein. Inzwischen arbeiten sie vorwiegend im Atelier. Bei der Vernissage, die musikalisch von DJ Benjamin Spitz-



**Die Künstler Christian Krämer, Alexander Becherer und David Monllor.**

müller aus Berlin umrahmt wurde, führte die Frankfurter Kunsthistorikerin Katrin Kolk in die Ausstellung ein. Trotz aller Unterschiede seien die drei Künstler inhaltlich wie stilistisch eng miteinander vernetzt. Es gehe ihnen stets „um die Frage nach dem Einzelnen im urbanen Raum und um das Überwältigtsein angesichts der Fülle an Informationen“. Wiederkehrend sei das Motiv der Maske „als Inbegriff der Oberflächlichkeit und der Scheinhaftigkeit“ des Lebens.

Becherer verwendet für seine Kompositionen eine Schablonentechnik. Seine Bilder und Installationen enthalten eine enorme Fülle an Details. Auch Krämer setzt seine plastischen Werke aus Versatzstücken zusammen. Statt Schablonen

verwendet er aneinander geklebte Papierstücke, die auf ironische Weise das unter der oberflächlichen Maske liegende offenbaren. Monllors arbeiten sind „zugleich hoch ästhetisch wie auch kritisch-nachdenklich“. Zu sehen sind hyperrealistische Porträts, Landschaftsszenen mit surrealistischen Elementen, Porträts von Vögeln, die sich beim Flat-

tern explosionsartig aufzulösen scheinen. Ein zentrales Thema seiner Arbeiten ist die Bedrohung der Lebenswelt durch den Menschen.

## Kunst im Dialog

Nach der gut besuchten Vernissage der Ausstellung „Straßenfluchten“ gibt es morgen, 31. Oktober, 20 Uhr, bei einem Kunstgespräch im Georg-Scholz-Haus noch mal die Gelegenheit, mit dem Künstler und Organisator der Ausstellung, Alexander Becherer, persönlich in Kontakt zu treten. Hierbei kann man mehr über Hintergründe und Techniken der Arbeiten erfahren. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Die Ausstellung ist bis 30. November zu sehen. Öffnungszeiten: Donnerstag, 17 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag, 15 bis 18 Uhr, Sonn- und Feiertag, 10 bis 13 Uhr.



**„Nature Strikes Back“ von David Monllor.**



**„Daily Struggle“ von Christian Krämer.**

Fotos: Helmut Rothermel